

Inhaltsverzeichnis

Geleitwort des Herausgebers der TKS.....	5
Inhaltsverzeichnis.....	9
1. Einleitung: Kriterien zur Beurteilung historischer Zäsuren in der Geschichte der Stiftung Liebenau.....	11
2. Die Gründungsphase: Entstehung und Entwicklung der Stiftung Liebenau (ca. 1865–1875).....	14
2.1. Der Stifterwille: Kaplan AICH und der St. Johann-Verein.....	15
2.1.1. Die Vorgeschichte der Stiftung Liebenau.....	15
2.1.2. Die Anstaltsgründung St. Gallushaus / Stiftung Liebenau	20
2.1.3. Initiativen zur Integration der Stiftung Liebenau in eine königlich verantwortete „Zentralleitung des Wohlthätigkeitsvereins“.....	39
2.1.4. Die Religiosität des Kaplans AICH, des St. Johann-Vereins und der Stiftung in Tettnang und Liebenau	46
2.1.5. Die Berufung der Barmherzigen Schwestern als religionspolitisches Signal.....	50
2.2. Das kanonische Stiftungsrecht im späten 19. Jahrhundert vor dem <i>Codex Iuris Canonici</i> (CIC) von 1917	54
2.3. Die Satzungsentwicklung: Kontinuität oder Umwidmung?	64
2.3.1. Charakter der Anstalt	65
2.3.2. Zweck der Anstalt	70
2.3.3. Leitungsstrukturen der Anstalt.....	72
2.3.4. Stellung und Rechte des Bischofs und der Diözese Rottenburg (-Stuttgart) im Vergleich zu staatlichen Aufsichtsrechten.....	81
2.4. Die frühen Satzungen der Stiftung Liebenau im Vergleich mit Stiftungen ähnlichen Zwecks	89
2.5. Die Verleihung der juristischen Persönlichkeit durch den Staat 1873/74.....	94
2.5.1. Die Beurteilung der Rolle des Staates aus der Perspektive des kanonischen Rechts.....	94
2.5.2. Das 1868 bis 1873/74 geltende Stiftungsrecht im Königreich Württemberg.....	97
2.5.3. Die Verleihung der juristischen Persönlichkeit an die Stiftung Liebenau 1873/74.....	105

2.6. Kaplan AICH und die Gründung der Stiftung Liebenau im Zusammenhang der Entstehung eines „katholischen Milieus“	113
2.7. Die Ablösung Kaplan AICHs als Anstaltsvorstand und der Konflikt mit Bischof HEFELE	116
3. Die Phase der Krisen: Die Stiftung Liebenau während der Weimarer Republik und in der NS-Zeit und ihre Visitation 1955/56.....	126
3.1. Die Stiftung Liebenau zwischen 1930 und 1945	127
3.1.1. Das Direktorat Josef WILHELM 1910-1933 und die Neustrukturierung des staatlichen Stiftungsrechts für sogenannte „kirchliche Stiftungen“ 1924/29	127
3.1.2. Das Direktorium Josef WILHELM 1933–1945: Rechtsbeugung und Satzungskompromisse unter dem NS-Staat 1933–1945.....	131
3.1.3. Die Direktorate Josef WILHELM und Max GUTKNECHT 1945–1956: Die 1950er Jahre als Revisionsphase und der Begriff der bischöflichen „Visitation“	133
3.2. Die Revision der Liebenau im Sommer 1955.....	138
3.2.1. Stimmen und Stimmungen im Verwaltungsrat: Die Liebenau als Stiftung „zwischen Kirche und Staat“?	138
3.2.2. Das Ergebnis der Revision: Die Stiftung Liebenau, ihre Finanzen und ihre Rechts- und Wirtschaftsberatung unter Direktor Josef WILHELM	141
3.3. Die Niederschlagung der Revision durch Generalvikar Dr. August HAGEN und die Bestreitung des Charakters der Liebenau als kirchliche Stiftung im Sommer 1956	144
3.3.1. August HAGEN als Kirchenrechtler, seine Position zum Verhältnis von Kirche und Staat und sein Schrifttum zum kirchlichen Stiftungsrecht	145
3.3.2. Die Interpretation des Charakters der Stiftung Liebenau durch August HAGEN 1955/56	152
3.3.3. Rechts- und Satzungsfolgen der Visitation / Revision der Stiftung Liebenau 1955/56.....	158
4. Ergebnisse: Die Stiftung Liebenau als „kirchliche Stiftung“ im kirchlichen und staatlichen Rechtskreis	161
Quellen- und Literaturverzeichnis.....	170
Personenregister	176